

TECHNISCHER ANZEIGER

FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

Abonnement für das Inland:
Ganzjährig: Kronen 12 — Halbjährig: Kr. 6—
Für Deutschland:
Ganzjährig: Mark 12 — Halbjährig: Mark 6—
Für die übrigen Länder des Welpostvereines:
Ganzjährig: . . . Francs 20—

Herausgeber und Redakteur:
JULIUS SINGER.
Redaktion und Administration.
Budapest, VI. Sziv-uteza 56.

Erscheint am 1. und 15. eines jeden
Monates.

Inserate
werden zu 20 Heller
per 4-mal gespaltene Petitzelle berechnet

Inhalt:

Betriebskosten elektrischer Beleuchtungsanlagen. — Mechanische Zugverstärker für Feuerungsanlagen. — Petroleum-Gaskocher „Juwel III.“ — Geschäftliche Rundschau. — Vermischte Nachrichten. — Technisches Allerlei. — Technischer Fragekasten. — Patentanmeldungen. — Neu registrierte Fabrikschutzmarken. — Handelsgerichtliche Kundmachungen. — Offertausschreibungen. — Konkursauschreibungen. — Volkswirtschaftliche Mittheilungen. — Inserate.

Betriebskosten elektrischer Beleuchtungsanlagen.

Bei einer projektierten oder ausgeführten elektrischen Beleuchtungsanlage ist es höchst wichtig, eine wenigstens annähernd genaue Kenntniss von den Gesamtbetriebskosten und von den Erzeugungskosten einer Kilowattstunde, einer Glüh- oder Bogenlampenstunde von gewisser Leuchtkraft zu haben, um wirtschaftlich disponiren und Vergleiche mit anderen Beleuchtungsarten anstellen zu können. Bei öffentlichen Anlagen wird es ganz besonders darauf ankommen, eine klare Übersicht der notwendigen Aufwendungen zu gewinnen, um die Tarife festsetzen und den zu erwartenden Gewinn schätzen zu können. Allgemein geltende Angaben betreffs Höhe der Betriebskosten lassen sich natürlich nicht aufstellen; diese richten sich ganz nach Grösse und Art der Anlage, nach den Betriebsverhältnissen und speziellen Umständen und müssen, daher je nach dem Einzelfalle berechnet werden.

Die Betriebskosten theilt man ein in indirekte und direkte. Zur ersten Klasse gehören alle diejenigen Kosten, welche durch Beschaffung und Tilgung des Kapitals für die Neuanlage und eventuelle Erweiterungen oder Erneuerungen, wie auch durch Sicherstellung dieser Kapitalien und durch alle auf den einzelnen Theilen der Anlage ruhende Abgaben (Mieten, Lizenzgebühren, Grund- und Gebäudesteuern) bedingt sind.

Unter die direkten Betriebskosten rechnet man alle laufenden Ausgaben, die der Betrieb selbst mit sich bringt, wie Verwaltung und Bedienung, Instandhaltung, Beschaffung der im Betriebe nothwendigen Materialien und Abgaben die auf dem Betriebe an sich ruhen. Die direkten Betriebskosten setzen sich also zusammen aus den Kosten der verbrauchten Materialien, als Kohlen bezw. Gas, Wasser, Putz- und Schmiermaterialien, und in Lichtenanlagen: Glühlampen und Bogenlichtkohlen, ferner aus den Gehältern, Löhnen und sonstigen Auslagen für das Personal und aus den Reperatur- und Instandhaltungskosten.

An Verbrauchsmaterialien kommt in Anlagen mit Dampftrieb zunächst der Kohlenverbrauch in Betracht. Man kann ungefähr für jedesmaliges Anheizen der Kessel ca. 2—3 kg pro Quadratmeter Heizfläche berechnen; während des Betriebes für Einzylindermaschinen ca. 2—3 kg, für Compound-

maschinen ca. 1—2 kg pro effektiv geleistete PS-Stärke und Stunde, wobei die günstigeren Werthe für grössere Maschinen mit Kondensation zu rechnen sind. An Speisewasser für die Kessel sind ca. 6—18 Liter pro PS Stunde erforderlich. Der Verbrauch für die Kondensation wird wesentlich von den betr. Einrichtungen abhängen.

Bei Gasmotoranlagen hat man zu rechnen 0,7—1 cbm Gas pro PS-Stunde des Gasmotors, für Petroleummotoren ca. 0,5—1 Liter Petroleum, wobei ebenfalls die günstigeren Werthe für grössere und vollkommene Maschinen gelten. Hierzu kommt noch der Kühlwasserverbrauch, der ebenfalls durch Verwendung von Reservoirien ausserordentlich beschränkt werden kann.

Der Verbrauch an Öl- und Schmiermaterialien, sowie an Putzmaterialien hängt sehr von der Sparsamkeit des Maschinisten ab. Man kann in Dampfanlagen etwa 7—10% der Kohlenkosten für Maschinenöl, Cylinderöl, Talg, Baumöl, Rüböl und etwa halb soviel für Putz-, Reinigungs- und Verpackungsmaterialien rechnen oder insgesamt für grössere Anlagen etwa 0,2—0,3 H. pro PS-Stunde. In Gaskraftanlagen ist etwa das doppelte dieser Sätze zu rechnen.

Der jährliche Verbrauch an Glühlampen richtet sich nach der Lebensdauer der verwendeten Glühlampensorte und wird festgestellt, indem man die Gesamtzahl der jährlichen Glühlampenbrennstunden durch die mittlere Lebensdauer dividirt. Der Verbrauch an Bogenlichtkohlen ist ebenfalls auf Grund der Gesamtzahl der Brennstunden jeder einzelnen Lampensorte und der Dimensionen der von den Fabrikanten für diese vorgeschriebenen Kohlensorte, sowie deren mittlere Brenndauer pro Längeneinheit leicht zu ermitteln.

Die Anforderungen, die bezüglich der Befähigung und der Anzahl der Bedienungsmannschaften zu stellen sind, sind naturgemäss sehr verschieden, je nach Art und Grösse der Anlage und des Betriebes. In kleinen Anlagen, wo Personal sowieso zur Verfügung steht, ist mitunter für Bedienung überhaupt nichts anzusetzen, was unter Umständen eine ganz bedeutende Verbilligung des Betriebes bedeutet.

In kleinen Anlagen, vor allem, in solchen mit Gasmotoren, wird meist ein Wärter genügen. Mittlere Anlagen z. B. mit Lokomobile, können vielfach noch durch einen Maschinisten, der zugleich Heizer ist, bedient werden. Nöthigenfalls steht ihm noch ein Ar-

beiter zur Seite. Etwas grössere Anlagen mit Dampftrieb verlangen wenigstens einen Maschinisten und einen Heizer, die erforderlichenfalls noch ein oder mehrere Handwerker zu Beihilfe brauchen. Bei längerer täglicher Betriebsdauer, von mehr als 10 bis 12 Stunden, wie sie besonders im Winter vielfach in Frage kommen wird, ist je nach Umständen ein entsprechender Teil des Personals zu verdoppeln, damit Ablösung erfolgen kann. Bei Berechnung der Betriebszeit ist insbesondere auch auf die mannigfachen Arbeiten ausser der Zeit der Stromabgabe Rücksicht zu nehmen, wie Anheizen der Kessel, Wartung der Dynamos, Lampen, Motoren u. s. w., wofür in mittleren Beleuchtungsanlagen beispielsweise etwa 2 bis 4 Stunden gerechnet werden können. Den eigentlichen Löhnen für dieses Personal sind noch die Beiträge für Krankenkassen, Versicherungen u. s. w. zuzurechnen.

In grossen Zentralen werden ausser dem eigentlichen Bedienungspersonal noch Ingenieure, Bureaubeamte u. s. w. notwendig sein. In Bahnanlagen kommt noch das Bahnpersonal und eventuell die besonderen Auslagen für Uniformierung derselben hinzu.

Was die jährlichen Reperatur- und Instandhaltungskosten der einzelnen Theile der Anlage betrifft, so kann man hier folgende, durch die Erfahrung gegebenen ungefähren Werth zu Grunde legen, in welchen die fraglichen Kosten in Prozent des Anlagekapitals ausgedrückt sind. Man kann rechnen für

Gebäude, Schornstein u. s. w.	1/2—1%
Gesamnte Maschinenanlage; Kessel, Dampfmaschinen oder Turbinen, Gasmotoren nebst	
Dynamos	1 1/2%
Transformatoren	1—2%
Akkumulatoren	2—3%
Schalttafel und Apparate	2%
Freileitungen	2%
Kabel	1/2—1%

Ausser den erwähnten Betriebskosten können noch durch besondere Umstände weitere Kosten verursacht werden, z. B. durch Abgaben, die für jede Kilowattstunde an eine Behörde u. s. w. zu entrichten sind.

Die Gesamtsumme aller direkten und indirekten Kosten, gerechnet für ein Betriebsjahr, stellt den absoluten Betrag der Betriebskosten dar. Um das Verhältniss derselben zur Gesamtleistung der Anlage zu ermitteln, wird man durch die Gesamtzahl der im Jahre geleisteten Kilowatt oder Hektowattstunden dividiren, um so die Erzeugungskosten pro Einheit der elektrischen Energie zu erhalten. Hat man diese, so können leicht aus dem Konsum der Stromnehmer die Kosten einer Glühlampen- oder Bogenlichtbrennstunde oder einer von einem Elektromotor abgegebenen PS-Stunde ermittelt werden, wobei die Energieverluste in den Akkumulatoren, Transformatoren und Leitungen entsprechend zu berücksichtigen sind. Wie sich hieraus schliessen lässt, setzt die Aufstellung einer Betriebskosten-Berechnung eine genügende Kenntnis der Betriebs-

verhältnisse während des Verlaufs eines ganzen Betriebsjahres voraus.

Die Gleichmässigkeit des Betriebes hat einen wesentlichen Einfluss auf die Betriebskosten, da die Anlage an sich dem Maximalbetrieb gewachsen sein muss, weshalb in den Zeiten geringeren Betriebes sowohl die Anlage selbst als auch das Personal meist nur sehr unvollkommen ausgenutzt werden kann, während andererseits der Materialverbrauch wegen des unvortheilhafteren Arbeitens der nur theilweise belasteten Maschine ein relativ höherer ist. Durch Verwendung von Akkumulatoren gestaltet sich der Betrieb bedeutend gleichmässiger.

Mechanische Zugverstärker für Feuerungsanlagen.

(Mit Abbildung.)

Eine rationelle Verbrennung bei einer Feuerungsanlage ist nur bei einem entsprechenden, allen Verhältnissen angepassten Zuge möglich. In dem häufigen Falle, dass ein bestehender Schornstein zu wenig Zug hat, steht man vor der Alternative den Schornstein reconstruiren; oder eine künstliche Zugverstärkung anzubringen.

Es ist bereits vielfach festgestellt, dass die Uebelstände eines Schornsteines mit ungenügender Zugstärke durch einfaches Erhöhen oder Vergrössern des Schornstein-Querschnittes nicht ganz behoben werden können, und dass eine solche Rekonstruktion nie jene Vortheile bieten kann, welche durch Anwendung eines mechanisch forcirten Zuges zu erlangen sind.

Schon die Unmöglichkeit, die Zugstärke eines Schornsteines im voraus festzustellen, welche bekanntlich vom Betriebe, von der Temperatur der Essengase und von Witterungsverhältnissen abhängig ist, spricht gegen die Rekonstruktion von Schornsteinen, welche noch dazu bedeutende Kosten verursacht und eine längere Betriebsstörung zur Folge hat.

Der Uebelstand eines Schornsteines mit ungenügender Zugstärke, welcher in erster Linie darin besteht, dass eine regelrechte ökonomische Verbrennung nicht zu erzielen ist, macht sich bei Betriebsanlagen, welche constante Dampfmenngen benötigen, noch fühlbarer.

Das einzig sichere Mittel zur Erzielung eines ungestörten tadellosen Betriebes bei Dampfkesselanlagen ist die Anwendung eines mechanisch forcirten Zuges, der mit Sicherheit den Rauchgasen einen freien Abzug schafft und der das Nachströmen der zur rationellen Verbrennung des Heizmaterials notwendigen Luftmenge ermöglicht.

Der hier abgebildete mechanische Zugverstärker erfüllt diese Bedingungen in jeder Hinsicht und zeichnet sich weiters durch möglichst einfache Ausführung aus.

Die principielle Einrichtung dieser Vorrichtung

Allgemeine Aërogengas-Actien-Gesellschaft

BUDAPEST.

☛ Aërogengas ist das billigste, schönste und angenehmste Beleuchtungsmittel der Gegenwart. ☛

Actien-Kapital: 2,000,000 Kronen.

Centralbureau: V. Vigadó-tér, Thonethof.

Sitz: Budapest.

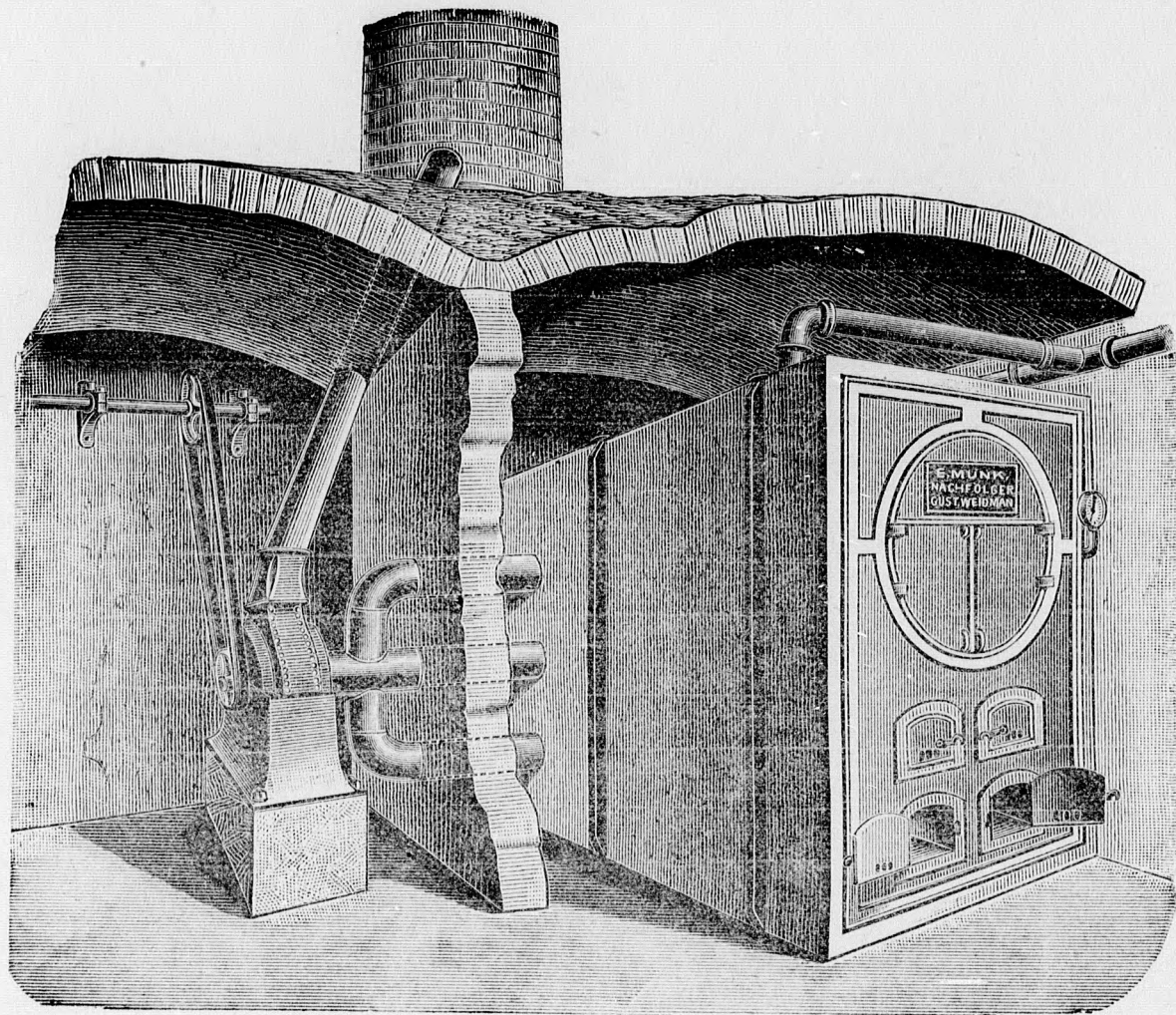
Fabrication des Van-Vriesland'schen Carburateur Compresseurs. — Ausbeutung des Aërogengases für Beleuchtung, Heizung und Kraftübertragung. — Fabrikation sämtlicher zu obgenannten Zwecken nöthigen Apparate. — Beleuchtungs-Einrichtungen für Städte, Gemeinden, Bahnhöfe, Kasernen, Schlösser, Privatwohnungen etc. etc. — Kostenüberschläge und Beleuchtungs-Pläne gratis.

lässt sich aus der beigegebenen Figur leicht entnehmen.

Durch einen eigens hiefür construirten Exhaustor, welcher an jedem beliebigen Orte in Fabriksräume aufgestellt werden kann, werden die Verbrennungsgase mit entsprechender Geschwindigkeit abgesaugt und in den Schornstein geleitet. Das so bewirkte rasche Entweichen der Rauchgase ermöglicht ein genügendes Nachströmen der Luft und sichert somit eine vollkommene Verbrennung der

Heizmateriale. Durch diesen forcirten Zug wird die Verdampfungsfähigkeit des Kessels bedeutend vergrößert; die Dampfspannung kann den Erfordernissen ganz angepasst und die Zugstärke unabhängig von Witterungsverhältnissen beliebig regulirt werden.

Dieser Zugverstärker wird von dem technischen Bureau E. Munk Nachfolger Gust. Weidman Wien, II., Praterstrasse 15, ausgeführt.



Petroleum-Gaskocher „Juwel III.“

(Mit Abbildung.)

In neuester Zeit nimmt die Verwendung von Heizgasen statt der Kohle als Wärmequelle stetig zu. In erster Linie trifft dies natürlich bei dem Leuchtgas zu. Für die vielen Wohnungen, welche heute noch des Leuchtgases entbehren, ist in dem Petroleumgase, d. i. verdampftes Petroleum, ein sehr guter Ersatz geschaffen. Verhältnissmässig alt ist schon die Verwendung des Petroleums mittels Dochtbrenner zu Heizzwecken in Gestalt der bekannten leuchtenden Flamme. Diese Konstruktion konnte sich aber keiner besonderen Verbreitung erfreuen, da ihr zu viele Nachteile anhafteten. Erst seitdem man gelernt hat, die Petroleum-Gasflamme in nicht leuchtendem Zustande zu verwenden, ist damit auf dem Beheizungsgebiete eine Erscheinung aufgetreten, welche nebst vielen anderen Vorzügen den gegenwärtig sehr wichtigen Vortheil der Billigkeit hat.

Der hier abgebildete Kochapparat „Juwel III.“ ist von einfachster Konstruktion, welche der Abbildung ohne weiteres entnommen werden kann, und funktioniert unter Wegfall jeglichen Russens und Rauchens vollkommen geruchlos. Der Verbrauch an Petroleum ist ein sehr geringer bei ganz bedeutender Wärmeerzeugung, da die grosse dem Petroleum innewohnende Wärmeenergie durch vollständige Verbrennung ausgenutzt wird.

Die Petroleum-Gaskocher ohne Docht verdanken ihre grosse Verbreitung namentlich ihrer ausserordentlichen Leistungsfähigkeit, worin sie die alten Petroleum-Dochtkocher um das 3—4-fache, ja selbst die neuesten Kocher mit Dochtvergasung, theilweise blau brennend, noch um das Doppelte übertreffen. Der Petroleumverbrauch ist dabei wesentlich verringert.

Angestellte Versuche haben ergeben, dass unter ganz gleichen Versuchsbedingungen, um 1 L Wasser von 15° C. zum Kochen zu bringen, ein

Vorzügliche Zeugnisse über viele ausgeführte Anlagen.

Kohlensäure-Kälteerzeugungs-Maschinen
System und Patent Sedlacek,
erzeugen als Spezialität

KOGLER & ROSZNER

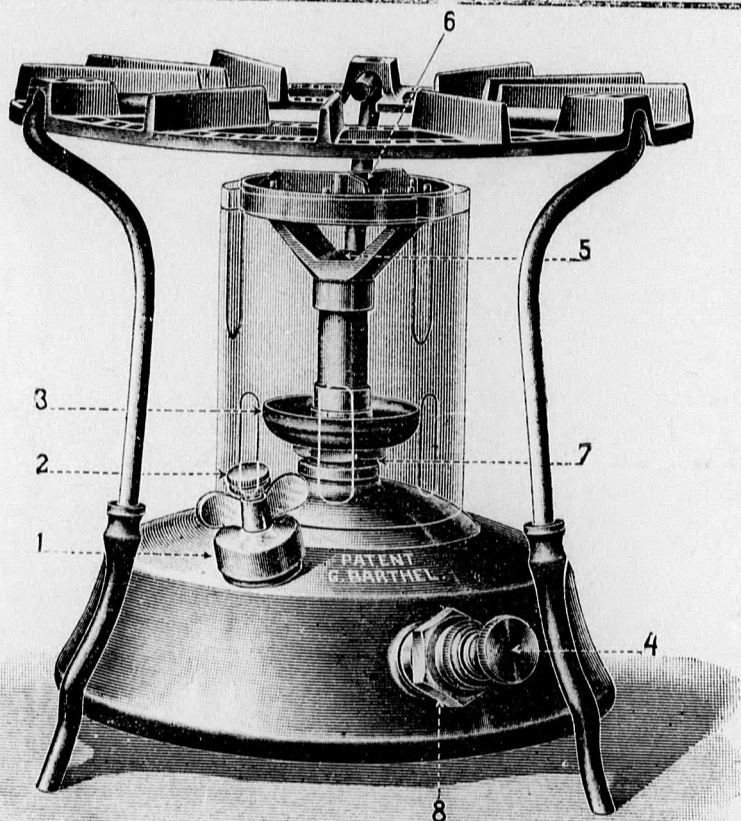
Maschinenfabrik,

BUDAPEST, Váci-ut 34. szám.

In allen Grössen komplette Kühltanlagen für Bräuereien, Schlachthäuser, Kühlhallen, Markthallen, Fisch-, Delikatessen-, Butterhandlungen, Hôtels, Restaurants, Wurst- und Fleischwaren-Fabriken, Molkereien, Chokolade-, Zucker-, Kunstbutter-, Parafin-, Stearin-, Soda-, Leim-, Farben- und Chemische Fabriken, für Schiffe, Kranken- und Leichenhäuser u. s. w. in vorzüglichster Ausführung unter Garantie!

Petroleum-Dochtkocher alter Konstruktion bei 35 g Petroleumverbrauch 18 Minuten, ein Petroleumkocher neuester Konstruktion mit Dochtvergasung, theilweise blau brennend, bei 28 g Petroleumverbrauch 9½ Minuten, ein „Juwel III“ bei 18 g Petroleumverbrauch 4¾ Minuten bedarf.

Der schlimmste Feind der Petroleum-Gaskocher ist jedoch das Petroleum selbst, und zwar deshalb, weil es beim Vergasen ziemlich viel Rückstand in Form von Kohle, Graphit hinterlässt, wodurch die Verdampfer in kurzer Zeit verstopft werden. Ein verstopfter Vergaser lohnt jedoch die Mühe des Reinigens nicht und muss daher weggeworfen werden; durch die sich wiederholende Erneuerung der Vergaser aber wird der Minderverbrauch an Petroleum wieder aufgehoben. Da nun bei den Petroleum-Gaskochern mit dieser unangenehmen Eigenthümlichkeit des Petroleums gerechnet werden muss, so konnte es sich nur darum handeln, den Vergaser so einfach und billig wie möglich herzustellen, um denselben nach erfolgter Ablagerung der Rückstände aus dem Petroleum mit leichter Mühe entfernen und durch einen neuen ersetzen zu können.



Die Erreichung dieses ungemein wichtigen Zieles ist durch den Apparat „Juwel III“ gelungen, welcher das Endprodukt einer sechsjährigen Versuchsreihe zum Studium der Petroleumvergasung bildet.

Bei „Juwel III“ ist nur die Patronenhülse nach erfolgter Kohleablagerung zu erneuern, was jeder Laie ohne Schwierigkeiten ausführen kann. Alle anderen Theile des Kochers unterliegen nur der natürlichen Abnutzung. Eine Patronenhülse reicht bei Verwendung von gutem Petroleum für 200 bis 300 Brennstunden. Dass auch das Düsenröhrchen (Dampfröhrchen) bei dieser neuen Konstruktion in Wegfall gekommen, ist eine Quelle vielen Verdrusses, kann als Vorzug gelten.

Dieser Apparat wird von Gustav Barthel, Fabrik für Heiz-, Koch und Löthapparate eigener Systeme in Dresden, A. Kyffhäuserstrasse 27, in vier verschiedenen Ausführungen (Behälter aus Messing oder Stahldruckblech, Füße aus einem Stück oder zerlegbar) erzeugt. Das Gewicht beträgt 1.55 bis 1.88 kg, je nach der Ausführungsart.

Dieser Petroleumgaskocher eignet sich ausgezeichnet zum Erhitzen von Platteisen. Der Apparat ist zu diesem Zwecke in 10 Minuten gebrauchsfertig; er entwickelt keine lästige Hitze, was namentlich im

Sommer von grossem Werthe ist. Die ganze Vorrichtung lässt sich ohne weiteres an jedem beliebigen Orte aufstellen. Die Arbeit ist ausserordentlich reinlich, da jede Bildung von Staub, Asche, Russ vermieden und dadurch ein sauberes Plätten ermöglicht wird.

Zum gleichzeitigen Kochen oder Warmhalten in mehreren Gefässen dient ein eigener kleiner Herd mit umlegbaren Füßen.

Geschäftliche Rundschau.

Die Firma Felten & Guilleaume, welche die Werke von *Friedrich Bruno Andrieu's Söhne* in *Bruck a./Mur* in Pacht hat, theilt mittelst Circular mit, dass sie ihre Vertretung für Budapest und die ungarische Provinz Herrn *Eugen Csoknyay* übertragen hat.

Neue Vertretung. Herr *Karl Boschan* in Budapest hat die Vertretung der *Vereinigten Hanfschläuche-Fabrik* in *Gotha* übernommen.

Die Schraubenfabrik von Ludwig Streicher & Co. in *Budapest VI. Eötvös-utca 29*, wurde von Herrn *Ignaz Szenes* käuflich erworben und wird von demselben unter seiner eigenen Firma im vergrössertem Masse fortgeführt.

Lokalveränderung. Die Firma *Riegl & Co.* in Budapest. Agentur für technische Artikel, hat ihr Bureau *VI. Izabella-utca 35*. verlegt.

Sangerhausener Maschinenfabrik in Budapest. Wie wir erfahren ist Herr *Dr. Alexander Lederer* Director der Budapester Niederlassung der Sangerhausener Maschinenfabrik von seinem Posten zurückgetreten.

Neue Stahlwaarenfabrik. Die Firma *G. Hammersfahr, Solingen* errichtet in Ungarn eine Stahlwaarenfabrik.

Die Firma Stahlbahnwerke Freudenstein & Co. in Berlin hat ihre Budapester Firma protokolliren lassen. Als Leiter der hiesigen Firma wurde der langjährige Vertreter Herr *Moritz Breuer* eingetragen.

Die Firma F. R. Wagner verständigt mittelst Circular, dass ihr bisheriger Budapester Procurist Herr *Emil Lang* ausgetreten ist.

Gabelfabrik in Keszthely. Herr *Ignaz Frank* Eisenhändler in Keszthely errichtet unter der Firma „*Erste Ungarische Gabelfabrik*“ ein Unternehmen zur Erzeugung von Stahlgabeln für landwirtschaftliche Zwecke.

Zuckerfabrik in Neu-Verbasz. Aus Neu-Verbasz wird gemeldet: Der Zuckerfabriksbesitzer *Rudolf Kürsner* aus Grusbach plant in dortiger Gemeinde eine grosse Zuckerfabrik zu errichten. In dieser Zuckerfabrik würden jährlich 800.000 bis 1.000.000 Meterzentner Rüben verarbeitet werden. Neben der Rohzuckerfabrik will der Projektant eine Raffinerie anlegen. Zur Errichtung dieses Unternehmens ist ein Kapital von k 2.8 Millionen nothwendig.

Neue Dampfmühle im Com. Neutra. In *Negyed Com. Neutra* hat sich eine neue Dampfmühl-Gesellschaft constituirt.

Die Temesvarer Cassen- und Maschinenfabrik wurde von Herrn *Ingenieur Anhauer* käuflich erworben. Die Firma befindet sich in Liquidation.

Das Felső-Remeteer Eisenwerk, welches bisher Eigenthum der Firma *Brüder Widder* war, ist in den Besitz des *Grafen Emerich Károlyi* übergegangen, welcher dasselbe unter der Firma „*Felső Remeteer Eisenwerk des Grafen Emerich Károlyi*“ weiterführen wird.

Bau einer Schiffswerfte in Fiume. Die Kieler Firma *Howald* beabsichtigt im Verein mit einer Budapester Bank eine Schiffswerfte in Fiume zu erbauen und unterhandelt in Angelegenheit der Subvention mit dem Handelsministerium.

Die bestrenommierte Firma

HEHR & CO., RUHRORT,

hat der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer ihre Preisliste über Rasch-Pumpen beilegen lassen.

Ferner wurde der Gesamtauflage unseres heutigen Blattes ein Prospect der Firma

BRÜDER BARBER, WIEN,

IX/2 Sechsschimmelgasse 14,

über elastische Zugvorrichtungen für Last- und Equipagen-Fuhrwerk beigelegt.

Wir empfehlen diese beiden Prospekte der besonderen Beachtung aller Interessenten.

Neues Inserat.

Wir empfehlen der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser das in unserer heutigen Nummer erscheinende neue Inserat nachstehender Firma:

Mc. Cormick Harvesting Machine Co.

Budapest, V. Váci-ut 30.

über landwirtschaftliche Maschinen.

Vermischte Nachrichten.

Enquête der Textilindustriellen. Im Handelsministerium hat jüngst eine Enquête der Textilindustriellen stattgefunden, an welcher sämtliche Baumwoll-, Leinen-, Hanfwebereien und Spinnereien, ferner die Kattundruckfabriken vertreten waren. Handelsminister Alexander Hegedüs hat die Enquête zu dem Zwecke einberufen, um auf Grund aus der Produktionstatistik gewonnenen Erfahrungen, wonach die verschiedenen Industriellen sich gegenseitig nicht genügend unterstützen, da zum grossen Theile fremde Roherzeugnisse in den heimischen Fabriken verarbeitet werden, eine grössere Konkordanz herzustellen. Der Minister wünscht die Ursache dieses Uebelstandes kennen zu lernen, durch welche das Grundprinzip einer rationellen Industriepolitik, die gegenseitige Förderung der Produktion alterirt erscheint. Ferner wünscht der Minister die Meinung der Interessenten darüber zu hören, nach welcher Richtung die Textilindustrie im Lande gefördert werden soll. Ueber diese Fragen entspann sich eine lebhaft diskutierte Diskussion, an der sich sämtliche Anwesenden beteiligten, es wurde jedoch eine Klärung der vom Minister aufgeworfenen Fragen nicht erzielt. Die Anwesenden sprachen dem Minister für sein bisheriges Wirken ihre Anerkennung und ihr Vertrauen aus, betonten jedoch, dass mit Rücksicht auf die gegenwärtige schwierige Lage bei Neugründungen ein langsamerer Tempo wünschenswerth wären; es wurde ferner darauf hingewiesen dass bei Neugründungen insbesondere die Spezialisierung der Fabrikation anzustreben wäre und dass die Fabrikation von Massenartikeln nicht forcirt werde. — Das Protokoll der Enquête wird dem Handelsminister unterbreitet werden. — Nachdem mit Rücksicht auf das gegenwärtige Stadium der Angelegenheit weitere Konferenzen

nicht nöthig sind, wurde angeordnet, dass das Konferenzprotokoll dem Vereine der Textilindustriellen behufs eingehenden Studiums dieser wichtigen Angelegenheit übermittelt werde.

Sammeln von Bestellungen. Handelsminister Alexander Hegedüs hat in einem Reskript jene Geschäftszweige bezeichnet, welche von dem Gesetze über die Beschränkung des Sammelns von Bestellungen ausgenommen sind. Die Ausnahmen wurden auf Grund der im Sinne des § 3 des erwähnten Gesetzes erhaltenen Vollmacht im Verordnungswege festgestellt. Der hierauf bezügliche Theil der Verordnung enthält folgende Bestimmungen. Von der Beschränkung des Sammelns von Bestellungen gestatte ich folgende Ausnahmen:

1. Im Interesse der Förderung der Hausindustrie: für Hausindustrieartikel, jedoch nur unter der Bedingung, wenn der Sammler der Bestellungen den Hausindustriecharakter des Artikels mittelst Zeugnisses der Lokalbehörde nachweist;

2. Im Interesse der Wissenschaft und der technischen Bildung für Instrumente und wissenschaftliche Apparate;

3. folgende Artikel, hinsichtlich welcher die Tendenz des Gesetzes: die Industrie und den Handel der Provinz zu schützen, im Allgemeinen ohnehin nicht zur Geltung kommen kann: a) für Nähmaschinen. b) grössere landwirtschaftliche Maschinen, wie Dreschmaschinen, Säe- und Erntemaschinen, Dampflokomobile, Lokomobile und Dampfpflüge, ferner Dampfpumpen und Mühleneinrichtungen; c) für elektrische Kraftübertragungs- und allgemeine Beleuchtungs- und Fernsprech-Installationen.

Verein ungarischer Bergwerks- und Hüttenunternehmungen. Im Bureau der Salgó-Tarjányer Steinkohlenbergbau-A.-G. hat am 3. v. M. die konstituierende Versammlung des „Vereins ungarischer Bergwerks und Hüttenunternehmungen“ stattgefunden. Dem Vorschlage zur Gründung eines solchen Vereins sind bisher 45 Bergwerks- und Hüttenunternehmungen beigetreten, von welchen sich die meisten — obgleich manche ihren Sitz weit von der Hauptstadt haben — bei der konstituierenden Generalversammlung vertreten liessen. Nach einer sehr beifällig aufgenommenen Rede der Reichstags-Abgeordneten Franz Chorin wurde die Konstituierung des Vereins einstimmig ausgesprochen und die Statuten, welche den kleineren Unternehmungen auf die Leitung der Geschäfte denselben Einfluss sichern, welchen die grossen Unternehmungen haben, angenommen. Zum Präsidenten wurde hierauf einstimmig der Abgeordnete Franz Chorin gewählt. In den Ausschuss wählte die Versammlung vorläufig die folgenden 15 Mitglieder: Franz Chorin, August Pulszky, Béla Veith, Aurel Münnich, Ingenieur Josef Kail, Stefan Farbaky, Alfred Hisnyay-Heinzelmann, Direktor Friedrich Menking, Anton Rudolf, Albert Berzeviczy, Sigmund Hercz v. Királd, Julius v. Engel, Bergrath Josef Veress, Stefan Popper, Karl Déry. Nach der Generalversammlung hielt der Ausschuss seine konstituierende Sitzung. In das Exekutivkomité wurden entsendet: Albert Berzeviczy, Franz Chorin, Karl Déry, Generaldirektor Sigmund Hercz de Királd, August Pulszky und Béla Veith. Eine Deputation des Ausschusses wird demnächst den Minister-Präsidenten Széll, den Handelsminister Alexander Hegedüs und den Finanzminister Ladislaus Lukács darum ersuchen, dass sich auch die staatlichen Bergwerke dem Verein anschliessen mögen.

Waggonbestellungen des Handelsministers. Wie die „Bud. Korr.“ erfährt, hat Handelsminister Alexander Hegedüs bei den ungarischen privaten Waggonfab-

riken, welche dormalen nur in geringem Masse beschäftigt sind, neuerdings, ausserhalb des Rahmens des bereits votirten Investitionsgesetzes, 2000 Lastwaggons bestellt, in Folge dessen dieser Zweig der vaterländischen Industrie für längere Zeit vollauf beschäftigt sein wird.

Doktor rerum technicarum Seine Majestät der König hat auf Vorschlag des Unterrichtsministers Dr. Wlassics gestattet, dass auch am Budapester Josefs-Polytechnicum der Titel eines Doctors rerum technicarum erworben werden könne, doch ist die Erlangung dieses Titels für Niemanden obligatorisch. Zur Erlangung dieses sind dipl. Ingenieure, Architekten etc. berufen.

Ein Acetylenstatut. Der Handelsminister hat im Einvernehmen mit dem Minister des Innern ein Acetylenstatut ausarbeiten lassen, an dessen Abfassung unter dem Vorsitze des Sektionsrathes Téglássy mehrere Fachvertreter theilnahmen. Das nunmehr fertiggestellte Statut stellt in sieben Abschnitten und 42 Paragraphen jene Bedingnisse fest, unter welchen die Acetylenbeleuchtungsinstallation gestattet wird. Der Betrieb der Acetylenbeleuchtung wird als ein solcher Gewerbezweig betrachtet, zu dessen Ausübung man in den in Budapest zu veranstaltenden Fachkursen die Qualifikation erwerben muss. Nach Insleben-treten des Statuts, was noch im Laufe des Sommers erfolgen soll, werden sämmtliche im Lande bereits bestehenden Anlagen behördlich inspiziert.

Ein grosses ungarisches Kanalprojekt. Die interessirten Kreise beschäftigen sich sehr lebhaft mit einer durch Ungarn zu führenden Wasserstrasse, welche den Zwecken des internationalen Weltverkehrs dienen soll. Dieselbe wird in einer Länge von 2200 Kilometern von Stettin nach Fiume, und zwar in der Weise geplant, dass die Oder mit der Donau durch einen durch das Waagthal zu führenden Kanal verbunden würde. Von der Donau führt die Strasse durch den Vukovár-Samáczer Kanal in die Save und von da über die Save und Kulpa in das Adriatische Meer. Hiemit würden Nord- und Ostsee sowohl mit dem Schwarzen als auch mit dem Adriatischen Meere verbunden und besondere Wichtigkeit würden Budapest und Fiume dadurch gewinnen, dass sowohl der Verkehr nach dem Orient, wie auch der durch den Suezkanal und nach Afrika diese Emporien berühren würde. Die einzelnen Partien dieser Wasserstrasse werden seit längerer Zeit im ungarischen Handelsministerium studirt.

Der Ungarische hauptstädtische Mühlenverein. hielt am 12. v. M. unter dem Vorsitze des kön. Rathes Ludwig Krausz de Megyer eine Plenarsitzung.

Direktor Andor May berichtete, dass er am 3. März in Debrecen an dem 25 jährigen Dienstjubiläum des Direktors der „István“-Dampfmühlengesellschaft, Emil Mayer, theilgenommen und dem Jubilar in Begleitung einer Ansprache die Begrüssungsadresse des Vereins überreicht habe. — Der Vorsitzende berichtete sodann, dass er gemeinsam mit den Delegirten des Vereins der in Temesvar am 17. März gehaltenen Generalversammlung des Landesvereins der Provinzmühlen anwohnte und dass am gleichen Tage die Vertrauensmänner der drei Mühlenvereine eine gemeinsame Berathung hielten, in deren Verlauf beschlossen wurde, um der schädlichen Wirkung des durch die Jutefabrikanten ins Leben gerufenen gemeinsamen Verkaufsbureaus zu steuern, im Auslande eine grössere Anzahl Säcke anzuschaffen, welche den einzelnen Mühlen entsprechend dem Bedarfe zugetheilt werden. Mit der Durchführung des Beschlusses wurde der hauptstädtische Mühlenverein betraut. Die Plenarversammlung er-

klärte sich zur Durchführung des Beschlusses bereit. Nach gründlicher Besprechuug der Angelegenheit, an welcher sich Emil Bacher, Armin Schwarz, Robert Haggenmacher, und Eduard Langfelder theilnahmen, nahm die Plenarversammlung die Mittheilung zur Kenntniss, dass auf Grund des Offertes einer ausländischen Fabrik sichere Aussicht vorhanden ist eine beträchtliche Menge von Säcken zu einem die Kartellnotirungen nicht übersteigenden Preise für die ungarischen Mühlen zu erwerben. Noch diskutierte die Plenarsitzung die Frage einer durch die Mühlen eventuell ins Leben zu rufenden Jutespinnerei und Weberei, worauf schliesslich zur Kenntniss genommen wurde, dass die Budapester Mühlen in Folge des Ansuchens des Rathes der Budapester Waaren- und Effektenbörse die statistischen Daten betreffend des von den Mühlen gekauften Weizenquantums sammeln und dem Sekretariat der Börse allwöchentlich zur Verfügung stellen werden.

Das Pojener Eisenerzgebiet wird demnächst in den Besitz der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft übergehen. Der Zentraldirektor der Gesellschaft Wilhelm Kesztraneck weilte vor einigen Tagen in Budapest, um mit der Besitzerin Gräfin von der Osten bezüglich des Ankaufes zu verhandeln. Das Erzgebiet ergab anlässlich der Aufmessungen seitens der ungarischen Staatsorgane im Jahre 1899 einen Eisengehalt von 16,800.000 Tonnen. Bei der neuerlichen Bemessung wurde eine durch intensive Bergarbeit erreichte noch höhere Quantität konstatiert.

Eine Hilfsaktion für den Magyar-Láposer Distrikt. In Magyar-Lápos hat vor wenigen Tagen eine Konferenz stattgefunden, in welcher der Beschluss gefasst wurde, sich mit einer Denkschrift an die Minister für Handel, Finanzen und Ackerbau zu wenden und folgende Petita zu unterbreiten: Nachdem die Bewohner des Magyar-Láposer Bezirkes weder Arbeit noch Brod haben, da die Eisengiesserei in Rojahlid aufgelassen wurde, bitten sie, die Erzverarbeitung in dem Werke wieder in Gang zu setzen. Weiter wünschen dieselben die Erbauung einer Fabrik, damit in derselben die Macskamezőer Manganerze verarbeitet werden, endlich die Errichtung eines Sägewerkes und einer chemischen Fabrik in Magyar-Lápos, um in diesen Etablissements die Fichten- und Buchenholzbestände der 58.000 Joch umfassenden ärarischen Wälder der Gegend zu verwerthen.

Die Eisenpreise in Deutschland. Man meldet aus Berlin: Die Firma Thyssen & Cie. in Mühlheim a. d. Ruhr, sowie die zu ihr gehörigen Gewerkschaften „Deutscher Kaiser“ in Bruchhausen am Rhein und „Deutscher Kaiser“ Walzwerk in Dinslaken, haben unterm 18. v. M. nachstehendes Circular versendet: „Nachdem die Preise unserer Erzeugnisse im verflossenen Winter infolge grosser Zurückhaltung des Bedarfes weit unter die Selbstkosten gefallen sind, neuerdings aber Kauflust herrscht und unsere Beschäftigung sich zu mehren begonnen hat, auch die Berichte vom amerikanischen Eisenmarkte günstig lauten, sehen wir uns zu der Mittheilung veranlasst, dass unsere Tagesnotirungen unverbindlich sind und Zeitgeschäfte dazu überhaupt nicht in Frage kommen können.“

Oberschlesisches Roheisen-Syndicat. Dem Vernehmen nach gilt das Zustandekommen des ober-schlesischen Roheisen-Syndicats vorderhand als gescheitert.

Herabsetzung der ober-schlesischen Walzeisenpreise. Gleiwitzer Meldungen signalisiren die beabsichtigte Herabsetzung der ober-schlesischen Walzeisenpreise.

Ermässigung der Bleipreise in Deutschland. Aus Mannheim wird gemeldet: Die süddeutschen Blei-

walzwerke ermässigten den Preis ihrer Fabrikate um weitere Mark 1.25 per Doppelcentner.

Amerikanischer Stahltrust. Aus London wird gemeldet: Die Operationen des nordamerikanischen Stahltrusts werden hier sehr beachtet, und man verschließt sich jetzt nicht mehr der Thatsache, dass das Bestreben des Trusts dahin geht, durch Preise, die hinter den britischen und auch den deutschen zurückbleiben, die britischen Interessen lahmzulegen. Der Trust liefert nach Viktoria Stahlschienen zu 26 Dollars pro Tonne, obwohl der Durchschnittspreis in Amerika 28.65 Dollars beträgt. Die Greateasternbahn kaufte 400 Tonnen Stahlschienen zu 2 Dollars pro Tonne unter dem amerikanischen Preise. Man hofft hier, durch Gründung eines britischen Stahltrusts, der in Norwegen 80 Millionen Tonnen eisenärmeren Erzes angekauft hat und es mittelst Edisonprozesses ausbeuten will, dem amerikanischen Trust ein Gegenwicht zu bieten.

Über elektrische Schmalspurbahnen hat die Firma Roessemann & Kühnemann Arthur Koppel's Eisenbahnen in Budapest einen geschmackvoll ausgestatteten Katalog herausgegeben, welcher das Wesen der elektrischen Schmalspurbahnen in leicht verständlicher Weise vor Augen führt und hübsche Illustrationen über Hochleitungs-Materialien, elektrische Locomotiven und ausgeführte Anlagen bietet

Anlässlich des begonnenen Quartals
ersuchen höflichst um gefällige Ein-
sendung der Abonnements-Gebühren.

Technisches Allerlei.

Der ausserordentliche Nutzen des Gicht-Gas-Motors für die Eisenindustrie. Im Vordergrund des hüttenmännischen Interesses steht die neuerdings mit so glänzenden Resultaten erfolgte Verwendung der Hochofengase zu motorischen Zwecken. So lange man für den Betrieb des Gas-Motors das Leuchtgas verwenden musste, welches pro Wärmeinheit 7 mal theurer ist als Steinkohle, konnte natürlich von einer Konkurrenz des Gas-Motors für die Dampfmaschine nicht die Rede sein. Erst aus der Anwendung weit billigerer Kraftgase resultirt der rapide Aufschwung der Gas-Motor-Technik.

In einem Hochofenwerk von 600 Tonnen täglicher Eisenerzeugung steht so viel Gicht-Gas zur Verfügung, um in einem Gas-Motor mindestens 12000 bis 15.000 effektive Pferdekraften zu erzeugen. „Kirchhoff's Technische Blätter“ schreiben, dass nach fachmännischer Schätzung bei Benutzung der Hochofengase als Motor-Kraftgas für die Eisenindustrie gegenüber der Kraftausnutzung bei Dampfkessel-Anlagen, ein Gewinn von mindestens 21 Mill. Mark pro Jahr zu erwarten steht. Selbst der kleinste Gicht-Gasmotor arbeitet trotz seiner verhältnismässig geringen Wärmeausnutzung mindestens doppelt so ökonomisch wie eine gleich grosse Dampfmaschine bei gleichen Anschaffungskosten. Der Gicht-Gas-Motor bietet auch sonst noch mancherlei Vortheile.

Er hat einen überaus ruhigen Gang und die Reinigung der Gicht-Gase kann ohne grosse Anlagen erfolgen. Die Ausnutzung der Gicht-Gase im Gasmotor ist zwei bis dreimal so gut wie die unter Dampfkesseln, wobei noch zu bemerken ist, dass die lästigen und der Explosionsgefahr ausgesetzten Dampfkessel-Batterien fortfallen. Vor 10 Jahren war es noch fast unmöglich, Gasmotore von 100 Pferdestärken zu bauen, jetzt ist ein Gasmotor von 1000 und 1200 Pferdekraften keine ungewöhnliche Leistung mehr. Der Grund für diese ungeheure Entwicklung liegt darin, dass die Wärmeausnutzung im Gasmotor besonders bei Anwendung von billigen Kraftgasen in Folge der Möglichkeit höherer Temperaturen eine weit grössere ist, als wie bei der Dampfmaschine. Da es sich bei Hüttenwerken um sehr grosse Maschinen-Anlagen handelt, so bedurfte man dringend eines tausendpferdigen Motors, den man mit dem in bedeutenden Mengen verfügbaren Gichtgas betreiben konnte. Wenn auch ein Theil der Gichtgase bisher zu Erwärmung der Gebläseluft verbraucht wurde, so wurden doch ca. 40 Prozent nutzlos ins Freie gelassen. Die Ausnutzung der Gichtgase in Gasmotoren bedeutet daher einen überaus wichtigen Fortschritt auf dem Wege zu einer möglichst ökonomischen Erzeugung von Antriebskraft.

Schutz unterirdischer Dampfleitungen. Um in der Erde liegende Dampfrohrlösungen vor dem Rosten zu schützen und zugleich Wärmeverluste thunlichst zu vermeiden, verfährt man nach der „Chemiker-Zeitung“ folgendermaassen: Die Rohre werden mit einer Anstrichmasse überzogen, welche hergestellt wird aus 10 l Milch, 2 l käuflichem Natron-Wassergas und 3 bis 4 l Portlandcementmehl. Letzteres wird in die Milch-Natronwasserglasmischung nach und nach eingesiebt und das Ganze tüchtig durchgerührt. Der gut deckend aufgetragene Anstrich hält das Eisen rostfrei und blättert niemals ab. Nach dem Trocknen werden die Rohre mit Stroh umwickelt und in rund 10 cm Dicke mit Beton umstampft. In Folge der Strohummwicklung können die Rohre ungehindert von der Betonummkleidung den durch Temperaturwechsel bewirkten Bewegungen folgen.

Technischer Fragekasten.

Diese Rubrik steht unseren Abonnenten und Inserenten unentgeltlich offen. Die Beantwortungen werden unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner ertheilt, jedoch sind Beiträge auch von unseren Lesern stets willkommen.

Fragen:

Frage Nr. 92. **Von R. S. & Co. in Z.** Welche Firmen fabriziren Formen zum Giessen von Weissmetall?

Frage Nr. 93. **Von A. U. in K.** Wer liefert Metalldübel?

Antworten:

Antwort auf Frage Nr. 90. Maschinen zur Herstellung von Stahldrahtlitzen und Einrichtungen zum Verlöthen und Verzinnen derselben liefert die Firma August Bullmann in Sagan in Schlesien.

Antwort auf Frage Nr. 91. Gewünschte Maschinen zur Bearbeitung roher Muttern können Sie von der Rheinischen Maschinenfabrik in Hilden (Rheinland) beziehen.

Patentanmeldungen.

„Taxamter und Vorrichtung zum Regeln desselben je nach der Zugkraft“. Budapest Bankverein Actiengesellschaft in Budapest. — *Regelbarer Funkenfänger* Carl Buza in Budapest. — *Wechsel- und Drehstrom-Transformator mit Eisenkern für unterbrechbaren Haupt- bezw. Nebemagnetstromkreis* Desider Fényes in Arad. — *„Carpidspeise“ Vorrichtung für Acetylenentwickler*, Johann Janisch & Comp. in Budapest. — *„Hand-Saemaschine“* Béla Rettegny in Deés. — *„Dampfcylinder-Schmierapparat“*, Johann Lantai in Budapest.

Neu registrierte Fabriks-Schutzmarken.

Oskar Révai in Budapest zur Verwendung auf *Majolika, Eisen- und Metallplatten* sub Nr. 7313. — Simon Steigenberger in Budapest zur Verwendung auf *gewebte Waaren*, namentlich auf *Baumwoll- und Leinwandwaaren* sub. Nr. 7320. — *Ungarische Gummiswaarenfabrik A. G.* in Budapest zur Verwendung auf *Ballen* sub 7325. — *Velenceer Anna Dampfmühle und Malzfabrik* in Velence zur Verwendung auf *Malzmehl und Malzbrod* sub Nr. 7330. — *Lukács & Co.* in Budapest zur Verwendung auf ein *Mittel zum Löthen von Gusseisen* sub. Nr. 7331 und 7332. — *Julius Petri* in Budapest Verwendung auf *Metallwaaren und Haushaltungs Artikel* sub Nr. 7335. — *Kaláner Berg und Hütten Act. Ges.* in Budapest für ihre *Nádorhegyer Eisenwalzwerke* zur Verwendung auf *gewalztes Eisen und Eisenblech* sub Nr. 88.

Handelsgerichtliche Kundmachungen.

Firmen-Protokollirungen: *Erste Gyulaer Dampfmühle Sigmund Reiser* in Gyula. — *Dénes & Brüder Berényi* kön. ung. priv. Fassspinnen-Industrie in Budapest. — *Oszers & Bauer* Maschinenhändler in Budapest (Centrale: Wien). — *Brüder Perutz* Weberei und Färberei in Pápa. — *Neubauer, Schossberger & Sárkány* Mungo Textilindustrie und Watafabrik in Budakalász. — *A. Hotellmann jun.* Commissions und Agenturgeschäft für technische Artikel in Budapest (VI. Váci-körut 21.) — *Körmender Klenganstalt, Dampfsäge und Parquetten-Fabrik* von *Josef Kirnbauer* in Körmend. — *Vaterländische Metallindustrie-Actiengesellschaft* in Budapest.

Firmen-Nachrichten: Bei der Firma: *K. K. priv. Neusohler Fabrik für Möbel aus massiv gebogenem Holze* vorm. *Harnisch & Co.* in Besztercebánya wurde *Rudolf Wotocsek* als Procurist mit dem Rechte der collectiven Firmazeichnung per procura eingetragen. — Bei der Firma: *Hosszuhetényer Kohlenbergbau-Actiengesellschaft* in Budapest wurde *Josef Frankl* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht. — Bei der Firma: *Ungarische Acetylen-gas-Actien-Gesellschaft* in Budapest wurde *Alexander Weineiss* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht. — Bei der Firma: *Erste Ungarische Wirkwaaren-Fabriks-Actien-Gesellschaft* in Vác wurde die Erhöhung des Actienkapitals um 100.000 Kronen durch Ausgabe von 500 Actien á 200 Kronen eingetragen. — Bei der Firma: *Ungarische allgemeine Kohlenbergbau-Actien-Gesellschaft* in Budapest wurde *Rudolf Bisteghy* als Directiosmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung sowie die Aenderung der Statuten, nach welchen das Actienkapital

aus 12.000.000 Goldfrancs besteht, eingetragen. — Bei der Firma: *Golubovecer Glanzkohlenbergbau-Actien-Gesellschaft* in Budapest wurde *Salomon ten Bokkel Huninink* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *C. Teudloff & Th. Dittrich* Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft in Budapest (Centrale: Wien) wurde *Roman Marquart* als Gesellschaftsbeamter mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Körösthaller Holzindustrie-Actien-Gesellschaft* in Budapest wurde *Stefan Hoffman* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Ungarische Cacao und Chokolade-Fabriks-Actien-Gesellschaft System Rademaker* Holland in Ujpest wurden die von ausserordentlichen Generalversammlung beschlossenen Statutenänderungen eingetragen. — Bei der Firma: *General-Repräsentanz für Ungarn der Telephonfabrik-Actien-Gesellschaft* vorm. *J. Berliner* in Budapest (Centrale: Hannover) wurde die Adresse der Budapester Filiale: *VIII. Szilágyi-utca 3* eingetragen. — Bei der Firma: *Erste Heldsdörfer Dampfdreschmaschinen-Gesellschaft, Genossenschaft mit beschr. Haftung* in Hóltövény wurde *Georg Wagner* an Stelle von *Samuel Tontsch* als Director eingetragen. — Bei der Firma: *Erste Pancsovaer Walzmühl Actien-Gesellschaft* vorm. *Fischer & Prohaska* in Pancsova wurde *Lorenz Balgács* an Stelle von *Anton Prohászka* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Köszeger Bierbrauerei A.-G. in Köszeg* wurden *Julius Szajbely, Otto Radicke* und *Michael Szép* als Directionsmitglieder mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht. — Bei der Firma: *L. Mayer's Söhne* in Szombathely wurden in Folge Ablebens des Firmatheilhabers *Eduard Mayer* dessen Erben *Wwe. Eduard Mayer* und die minderjährigen *Stefan Mayer Béla Mayer* und *Ladislau Mayer* als Firmainhaber eingetragen. — Bei der Firma: *Erste Temes-Rekásér Walzdampfmühle* als Genossenschaft in Temes-Rekás wurden *Nikolaus Marschätzky* und *Johann Schwarz* als Directionsmitglieder eingetragen. — Bei der Firma: *Accumulatorenfabrik-Actien-Gesellschaft* in Budapest (Centrale: Berlin) wurde *Friedrich Correns* als Vertreter für Ungarn mit dem Rechte der alleinigen Firmazeichnung eingetragen.

Firmen-Löschungen: *Julius Kemény & Co.* Betonbau — Unternehmung in Budapest. — *Pollak & Clauser* Wasserleitungs- und Pumpen-Unternehmung in Kolozsvár.

Offertauschreibungen.

Lieferung von *Weizenmehlstärke* bei der k. u. Tabakgefälle-Centralsdirection in Budapest, 12. April a. c. — *Bau und Einrichtung einer Gaswerkes* beim städtischen Magistrate in Komárom, 10. Mai 1901. — *Wasserleitungs-Einrichtung* im allgemeinen Spital zu Ipolyság. Offertverhandlung im k. u. Staatsbauamte zu Ipolyság am 13. April 1901. — Verkauf von *Eisen material* der in den Stationen *Vrbovec* und *Jaska* befindlichen 2 Stück alten Drehscheiben. Offerte sind bis 15. April l. J. in der Section I'd der Staatsbahnen-Betriebsleitung in Agram einzureichen. — Verkauf von 23.000 Bund Weiden *Faschinen* bei der Gemeineinde-Vorstehung in O-Becse zum Preise von 24 Heller per Bund.

Konkursauschreibungen.

Wettbewerb für ein *Amtsgebäude* in Medgyes-egyháza. Konkurrenzpläne sind bei der Gemeindevor-

stehung in Medgyesegyháza bis 10. April 1901. einzureichen. — *Verfassung eines Gemeinde-Regulierungsplanes* für das ganze Gebiet des Marktfleckens Pakrac. Offerte sind bei der Gemeindevorsteherung bis 10. April l. J. einzureichen.

Volkswirtschaftliche Mittheilungen.

Die Pester Walzmühl-Gesellschaft hielt am 12. v. M. unter Vorsitz des Präsidenten Baron Friedrich Kochmeister die ordentliche Generalversammlung ab. Dem Jahresberichte entnehmen wir Folgendes: Im verflossenen Jahre hatten die Vaterländischen Mühlen mit sehr schwierigen Verhältnissen zu kämpfen, besonders aber die Budapester, die den Provinz-Etablissements gegenüber im Nachtheil sind. Die bisherige Basis für den Mehlexport, der Mahlverkehr, hat aufgehört und wir sind dem Handelsminister zu Dank verpflichtet, dass er eine theilweise Entschädigung durch Frachtbegünstigungen zu bieten suchte, die jedoch für die hauptstädtischen Mühlen nicht genügen konnte und kostete in Folge dessen der Feinmehl-Export sehr grosse Opfer. Die anfänglichen günstigen Aussichten in Vorjahre haben sich nicht verwirklicht, weil sich die hiesigen Preise gegen die des Auslandes zu hoch stellten und weil die Ueberproduktion im Zollinlande eine bessere Gestaltung des Mehlpriees in Oesterreich verhinderte. Die Konjunktoren haben dem Unternehmen keinen Nutzen gebracht und befand sich daselbe besonderen Schwierigkeiten gegenüber, während es zwei Drittheile des Jahres noch den schwachen Weizen 1899-er Fechsung zu vermahlen hatte und auch der Weizen Fechsung die Normal Qualität nicht erreichte, dadurch kostete die Aufrechterhaltung der ausgezeichneten Qualität der Mahlprodukte grosse Opfer. Durch solide Gebahrung und Anwendung der grössten Sparsamkeit wurde es erreicht, dass das Etablissement das ganze Jahr hindurch nur mit einem schmalen Nutzen arbeiten konnte. Die Bilanz weist einen Reingewinn von k. 124.262.80 aus, von welchen Beträge nach verschiedenen Abzügen k. 98.792.15 zur Verfügung der Generalversammlung verbleiben. Die Direktion beantragt, k. 80.000 zur Bezahlung einer 5%-igen Dividende = k. 40 per Aktie zu verwenden. Die Direktion legt ferner den Vertrag zur Genehmigung vor, mit welchem 11.486 Quadratklafter Frund im Lágymányos zum Preise von k. 5,7 per Quadratklafter erworben werden. Endlich wird mitgetheilt, dass die Verwaltung beschlossen hat eine theilweise Rekonstruktion der Einrichtung der Mühlen mit einem Kostenaufwande von k. 250.000 vorzunehmen, durch welche grössere Betriebsersparnisse, ein besseres Mahlergebniss und eventuell eine Hebung der hervorragenden Qualität der Mahlprodukte erzielt werden kann. Die Generalversammlung genehmigte der Bericht und die Anträge der Direktion. In den Aufsichtsrath wurden Demeter Guda, August Imendörffer, Joser Steiner und Edmund Neuschloss als Ersatzmitglied gewählt.

Die Ungarische Metallwaaren und Lampenfabrik A.-G. hielt uns unter Vorsitz des Direktionspräsidenten Markgrafen Eduard Pallavicini ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung. Die vorgelegte Bilanz schliesst mit einem Reingewinn von k 120.644.—, von welchem Betrage k 32.579.— zur Dotirung der

Reserven und des Werthverminderungs-Kontos, k. 68.000.— zur Einlösung des Coupons mit k. 16 = 8 Percent per Aktie dienen. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes; Karl Adler, Karl Hoffmann, Josef Selevér und Dr. Ludwig Szomjas wurden wiedergewählt.

Erster Mädchenausstattungs-Verein a. G. Mädchen- und Knaben-Versicherungs-Anstalt. Das 38-te Verwaltungsjahr dieser Anstalt, dessen Bericht in der am 31. v. M. unter Vorsitz des Präsidenten Armin Schwarz und unter zahlreicher Betheiligung seitens der Mitglieder abgehaltenen General-Versammlung vorgelegt wurde, war wieder ein in jeder Beziehung günstiges und erfolgreiches. — Wir entnehmen dem Berichte nachfolgende bemerkenswerthe Daten:

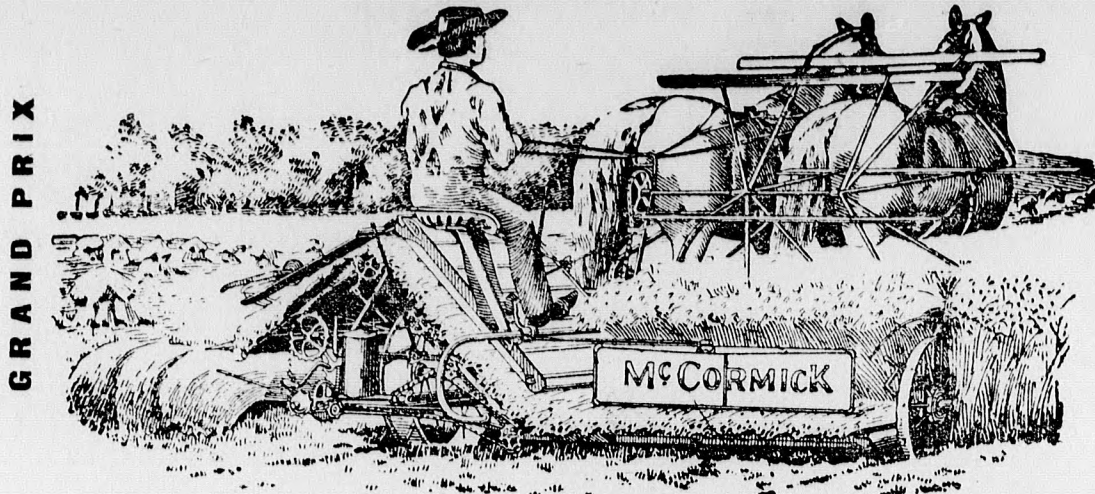
Im Jahre 1900 wurden neu eingeschrieben 14969 Antheile, zumeist jüngerer Altersklassen, was bei den allgemeinen schlechten Erwerbsverhältnissen, wie sie im verflossenen Jahre vorherrschten, ein ganz respektables Resultat genannt werden kann. An Ausstattungsprämien und Rückzahlungen wurden K. 509.264.90 verausgabt.

Die Prämienreserve, mit Zuweisung von Kronen 1.271.917.16 aus dem Ergebnisse des Jahres 1900. beträgt: K. 5.780.652 — Den übrigen Fonds wurde der Betrag von zusammen K. 115.517.81 zugeführt, so dass dieselben die Höhe von K. 826.410.29 erreicht haben. Dem Beamtenpensionsfond der Anstalt wurden K. 4000 votirt, und beträgt derselbe K. 64.685.29 Die Einnahmen betragen K. 2.125.992.40. Die Schlussziffer der Bilanz ergibt eine Gesamtsumme von K. 6.717.255.21 und findet dieselbe in nachfolgenden Posten ihre Bedeckung. An Anstaltsgebäuden — nach Abschreibung von K. 15.046.68 — K. 1.489.622.16, 4½%-ige erstklassigen Staats- und anderen pupilarsicheren Werthpapieren: K. 2.164.002.—, Sparcassaeinlagen K. 2.171.392.01, Darlehen auf eigene Politzen K. 269.053.11, Rückständigen Forderungen: K. 429.370.21, Mobilien — nach Abschreibung von K. 5335.— K. 10000.—. Beamtenpensionsfond K. 60.510.97, Barcassastand: K. 123.304.75. Der Bericht und die Bilanz wurden beifällig zur Kenntniss genommen und nachdem über Antrag des Mitgliedes Moritz Grünwald Stadtrichter dem Präsidenten Armin Schwarz, dem leitenden Director Arnold Kohn, sowie der Gesamtdirektion, dem Aufsichtsrathe und dem Mathematiker Sam. Bogyó, Professor an der Budapester Handelsakademie, Dank und Anerkennung votirt, wurden in den Aufsichtsrath für die Dauer eines Jahres wieder gewählt: Professor Dr. Bernhard Alexander, Professor Dr. Sigmund Simonyi, Josef Heger, József Seifensieder, Albert Wertheimer und Dávid J. Weil. Zu Authentikatoren des Generalversammlungs-Protokolles wurden designirt die Mitglieder; Anton J. Blázek und Wilhelm Woyciechowszky de Jelita, Oberbeamter der ung. Escompte u. Wechslerbank.

Im Anhang des Berichtes wird mitgetheilt, dass am 20. März 1901 im Gegenwart des königl. öffentl. Notars Dr. Franz Stamberger die Ausloosung von 7 zahlungsfreien Gewinnstpolizzen über den Betrag von je K. 1000 stattgefunden. Ausgelost wurden die Nummern; 1337 des Mitgliedes Sam. Toch. Budapest, 4545 Vljako A. Grujicic in Bjelina, 688 Frau Wilhelm Bruck, Nyir-Bátor, 3489 Julius Lakatos, Szil-Neineti, 5495 Gerson Guttmann, Pécs-Ujfalu, 6720 Josef Német, Székesfehérvár, und 3165 Josef Lindenbaum, Budapest.

Mc CORMICK HARVESTING MACHINE COMP.

(Chicagoer Ernte-Maschine-Fabrik.)



GRAND PRIX

Paris 1900.

Garbenbinder
Grasmaehmaschine
Schleifapparat
„Daisy“ Getreide-Maehmaschine
Heurechen und
Bindfaden

Fabrikate.

Kaufen Sie nicht, bevor Sie unsere Maschinen nicht gesehen und deren Preise nicht gefragt!

Grosses Lager billiger Reserventheilen

Verlangen Sie Kataloge!

WILLIAM J. STILLMAN

Director.

BUDAPEST,

V., Váci-ut 30.

Ein Feld kostet
pro Jahr 20 Kronen =

20 Mark
netto.

EMPFEHLENSWERTHE BEZUGSQUELLEN.

Wir ersuchen die Herren Fabrikanten ihre Adresse in dieser
Rubrik einzuschalten.

Wegen der Billigkeit der
Einschaltungen werden
nur ganzjährige Inserate
aufgenommen, deren Be-
trag im Vorhinein zu
entrichten ist.

Acetylgas-Beleuchtungs-Anlagen:
HERA-PROMETHEUS
Actiengesellschaft für Carbid und
Acetylen.
BERLIN,
Ung. Generalvertretung:
Budapest, Erzsébet-körut 48.

Aerogengas-Beleuchtung:
Allgemeine Aerogengas-Actien-Ges.
— Budapest, —
V. Vigadó-tér (Thonethof.)

Electrische Beleuchtungs-
und Kraftübertragungs-
Anlagen:

Siemens & Halske A.-G.
BUDAPEST,
VIII. ker., Kerepesi-ut 21. szám.

Hebezeuge:
JURISICS MÁRTON
Budapest, VI. Gyár-utca 38.

Hochdruckpackungen:
Arthur Adler
Budapest, VI. Sziv-utca 66.

KASSEN:
BRÜDER HESKY
BUDAPEST,
VI., Szabolcs-utca 4.

Kohlensäure-
Kälteerzeugungs-Maschinen:
KOGLER & ROSZNER
Budapest, Váci-ut 34.

Metallgiesserei:
HIRMANN FERENCZ
Budapest, VII., Csányi-utca 9.

Metall-Schleiferei und Galvanisirung:
HERF FELICIA
Budapest, VIII. József-utca 47.

Mühlen-Einrichtungen:
Ganz & Co. A.-G.
Budapest.

PHÖNIXSTAHL:
JOH. E. BLECKMANN

Vertreter:
GEORG SAUER
Budapest, VIII. Rákóczy-tér 12. sz.

Technische Instrumente:
CALDERONI & Comp.
BUDAPEST,
Váci-utca 30 und Kishid-utca 8.

Thurmuhren:
Karl L. Mayer's Nachfolger
Johann Müller,
Budapest, VII., Kazinczy-utca 3.

Turbinen:
Ganz & Co. A.-G.
Budapest.

Maschinen-Werkstätte für Gas- und Benzinmotore und
Automobile

Wondry & Comp.

BUDAPEST, Kazinczygasse Nr. 5.

Übernehmen Transmissions-Anlagen, Pumpen-
werke, Umänderungen von Petroleum- und Gas-
motoren auf Benzinmotore. Alle übrigen Moto-
renreparaturen zu den billigsten Preisen und
unter reeller Garantie.
**Gebrauchte Gas- und Benzinmotore stets am
Lager.**

Wir ersuchen höfl. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncierten Firmen, unser
Blatt als Quelle anführen zu wollen.

SIEMENS & HALSKE

ACTIENGESellschaft

BUDAPEST, VIII., Kerepesi-ut 21. sz.

Ausführung von *electrischen Beleuchtungs- und Kraft-
übertragungs-Anlagen* für Städte, Bergwerke, Fabriken
und Private.

Metallurgie. Electriche Bahnen. Gruben-Bahnen
Gleichstrom-, Wechselstrom-, Drehstrom-Maschinen, Motoren
Leitungsmaterial, Kabel, Bogenlampen, Glühlampen.

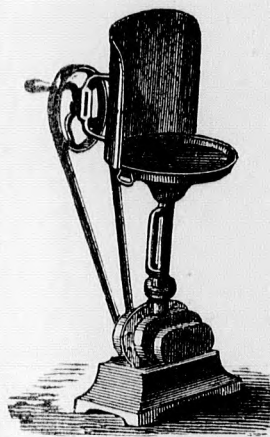
Apparate für *Telegraphie und Telephonie. Mess-In-
strumente. Eisenbahnsicherungen. Signal-Anlagen.*
Wassermesser.

Installationen zum Anschlusse an Centralen. Beleuchtungs
Körper.

Juristics Márton

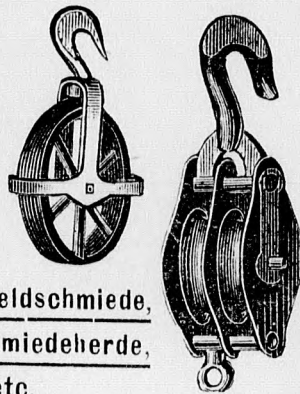
Budapest, VI., Gyár-utcza 38.

In den meisten Ausstellungen prämiirt.



Älteste Specialfabrik Ungarns in Hebezeugen: wie Differential- und Schrauben-Flaschenzügen, Aufzugrollen Flaschenzugköpfen, (Thaublöcke), Locomobilwinden in

Stahlblechgehäusen u. Holzfassung, Wagenwinden; ferner: Gebläse, Feld-



schmiede jeder Art, Ventilatorfeldschmiede, Feldschmiede mit Rootsgebläse, Schmiedeherde, Bohrmaschinen, Werkzeuge etc.

Sortirtes Lager in Prima Schraubstöcken und Gussstahlambössen, Calibr. engl. Ketten.

Illustrirte Kataloge gratis und franco.

Billigste Preise. Reel solide Bedienung.

Fabriks-Schutzmarke.



Export.

Export.

Külön osztály emelő-készülékek és közlőmű berendezések gyártására:

HIRSCH ÉS FRANK

Budapest-Salgó-Tarjáni gépgyár és vasöntő részvény-társulat.

BUDAPEST,

VI., Szabolcs-utcza 34. sz

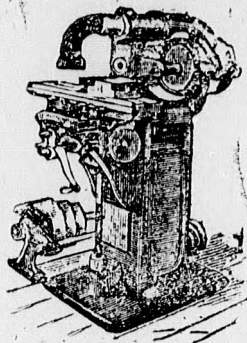
Egyengető esztergapadok,

furógépek, marógépek,

valamint más szerszámgé-

pek a legujabb szerkezet és

gondos kivitelben.



Tüzmentes

pénzszekrényeket, casszettákat,

villanyos készülékkel ellátott

pénz-szekrényeket, páncél-kasszákat

és

másoló-préseket szolid kivitelben

legjutányosabban szállit:

HESKY TESTVÉREK

cs. és kir. szab. házai pénzszekrénygyára

Budapest, VI., Szabolcs-utcza 4. sz.

A GANZ és TÁRSA

vasöntő- és gépgyár részvénytársulat

BUDAPESTEN

t. cz. részvényesei az 1901. április 23-án, kedden, délután 4 órakor Budapesten, II., Lövőház-utcza 35. sz. alatt, a gyár helyiségében tartandó

harminczkettedik rendes közgyűlésre

tisztelettel meghivatnak.

NAPIREND:

1. Az 1900. évi mérleg előterjesztése, az igazgatóság és felügyelő-bizottság jelentése, a tiszta nyereség felosztása iránti határozathozatal s a felmentvény megadása.

2. Két szomszédos telek megvétele.

3. Egy igazgatósági tag választása.

4. Esetleges indítványok az alapszabályok értelmében.

Az alapszabályok 14., 15. és 36. §-ai értelmében a közgyűlésen csak azon részvényesek birnak szavazati joggal, kiknek részvényei a társaság könyvében legalább három hónappal a közgyűlés előtt nevükre irattak át és a kik részvényeiket lehalább három nappal a közgyűlés előtt a társulati pénztárnál letéteményezték.

Egyébiránt részvények helyett budapesti nyilvános hitelintézetek letét-jegyeit is lehet letenni, ha ezekből kiviláglik, hogy a letéteményezett részvények a társulat részvénykönyvébe a letéteményező nevére vannak beírva.

A közgyűlésen minden alapszabályszerűen letéteményezett egy-egy részvény egy-egy szavazatra ad jogot, ha azok száma nem több tiznél. De ezen számon felül csak minden öt-öt részvény után esik egy-egy szavazat. A szavazás jogát meghatalmazott által is lehet gyakorolni, meghatalmazott azonban a törvényes képviselőket kivéve, csak szavazatképes részvényes lehet.

Az évi mérleg, a felügyelő bizottság jelentésével együtt, folyó évi április hó 15-től kezdve a gyári igazgatóság irodájában, I. Lövőház-utcza 35., a t. cz. részvényesek rendelkezésére áll.

Az igazgatóság.

Hervorragende Erfindung

in schnellkopierenden

Lichtpauspapieren u. Leinen

Nie brüchig werdendes Positiv mit Wasserbad mit jahrelange Haltbarkeit, alle Qualitäten zu

ausser gewöhnlich billigen Preisen.

Bei Bestellung von wenigstens 5 Rollen franco durch Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Pauspapiere

von höchster Transparenz, Radirfähigkeit etc.

Pausleinen, Zeichenpapiere, Millimeterpapiere.

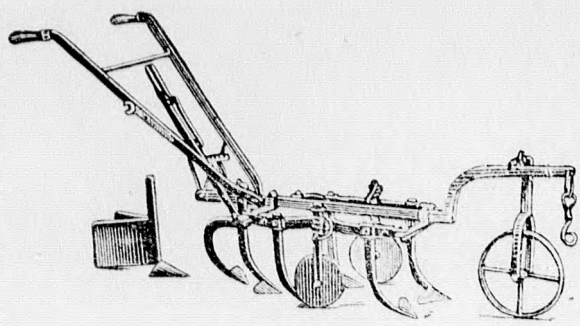
Preise äusserst billig.

Muster stets gerne zu Diensten.

C. ROB. LOHMANN, Abtheilung B,

Westhofen in Westfalen.

Wir ersuchen höfl. bei Bestellungen. Briefen etc. an die hier annoncirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anführen zu wollen.



CERNOVSKY & Co.

Landwirtschaftliche Maschinenfabrik

Böhmisch Brod bei Prag.

— Grösste Fabrik für Kulturmaschinen —
in Oesterreich-Ungarn

empfiehlt ausser allen seinen rühmlichst bekannten und bewährten landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen zur Frühjahrsaison namentlich:

1. Rübenhacken einreihig „Patent Cernovský“ bisher über 30 000 Stück in allen rübenbauenden Ländern in Verwendung.
2. Dieselben combinirt in dreireihige Rübenkultivatoren nach jeder Anbaumaschine verwendbar und jedem Terrain sich anpassend, hiebei grosse Menschenkraft-Ersparniss.
3. Maiskultivatoren sehr gut verwendbar für Kartoffel, Wein und Hapfengärten.
4. Chilispeterstreuer 2, 4, 5 und 6 reihig.
5. Neueste neunscharige Kultivatoren Modell 1900 ganz aus Schmiedeisen und Stahl zum Frühjahrsanbau unersetzlich und unentbehrlich.

Jede Bestellung auch waggonweise prompt

Preislisten gratis und franco.

Für die Ausnützung eines Patentes

in Ungarn, die anderwärts überaus schönen Gewinn abwirft und welche sich leicht mit einem bereits bestehenden Werk der Metall-Industrie verbinden liesse, wird Unternehmer gesucht.

Gefl. Offerten unter Chiffre Z. C.
1303 an

RUDOLF MOSSE,
Zürich.

(Z. 1620, c.)

Alleiniger
k.u.k. priv. Fabrikant
ARTHUR ADLER
BUDAPEST
VI. Sziv-utca 66.



Hochdruckpackungen
Anerkannt Allerbest!
Nur an Konsumenten!
Export.
Gegründet 1894.

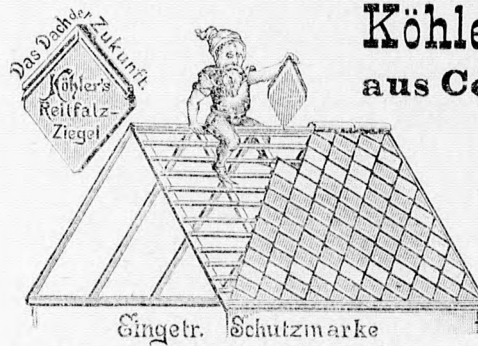
Adressen industrieller Branchen

von
Ungarn
wie

Architekten,
Baugeschäfte,
Brauereien,
Brennereien,
Buchdruckereien,
Chemische Fabriken,
Eisenhandlungen,
Elektrotechn. Geschäfte,
Färbereien,
Gerbereien,
Giessereien,
Ingenieure,
Kupferschmiede,
Maschinenfabriken,
Mechan. Werkstätten,
Möbelfabriken,
Mühlen,
Sägereien,
Schlosser,
Schmiede,
Spengler,
Uhren-Fabriken,
Webereien und Spinnereien,
Ziegeleien,

etc. etc.

zum Verschicken von Zirkularen, Prospecten und sonstigen direkten Offerten, sind zu beziehen zum Preise von 16 Kronen = 16 Mark per Tausend, 2 Kronen = 2 Mark per Hundert, bei der Expedition des „Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“
Budapest, VI. Sziv-u. 56.



Köhler's Reitfalz-Ziegel aus Cement und Sand. Das Dach der Zukunft. Unübertroffen! Concurrenzlos!

Patente in 30 Staaten.

Schöner, farbenreicher, effectvoller, leichter, solider, haltbarer, wetter- und sturmsicherer, vor allem aber be-

trächtlich billiger als jedes andere Dach. Amtlich und fachmännisch auf's Glänzendste begutachtet. Prima Referenzen. Grosse Erfolge überall: gegenwärtig über 180 Lizenzfabriken im In- und Auslande, darunter viele erstklassige Firmen. Geringe Capitalanlage. — Grosser Gewinn. Fabrikation, weil Handbetrieb, einfach und überall leicht ausführbar. — Maschinelle Fabrikationseinrichtungen, Nachweis der nächstgelegenen Lizenzfabrik für den Bezug von Reitfalzziegeln, sowie Prospekte und alles Nähere durch den Patentinhaber

Theodor Köhler, Limbach, Sachsen

MORELLI és TÁRSA

„HUNGARIA“

Naxos csiszoló korong, köszörűkö, csiszoló, és fényesítő
árak gőzgyára

BUDAPEST, V., Szabolcs-utca 4. sz.

TELEFON.

TELEFON.

Gyárt mindennemű csiszoló korongot hengercsiszolás-hoz; továbbá mindenfajta csiszoló és fényesítő anyagot; különlegességeket malmok részére, surló-köpnöyöket (Smirgel-Mantel) hántoláshoz.

Öröli az ezekhez szükséges Naxos-csiszoló, ugymint legjobb tüzkövel szemcsékben gyártja és szolgáltatja az ezekhez szükséges köanyagot.

Csiszoló-vászonnól, üveg- és tüzkőpapírról, valamint fenti cikkekről árjegyzék kívánatra bérmentve szolgáltatik.

Wir ersuchen höf. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annuncirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anführen zu wollen.

Erste Ungarische Allgemeine Assekuranz Gesellschaft in Budapest.

I. Feuer-, Transport-, Hagel- und Einbruchdiebstahls-Versicherungs-Geschäft.

Ausgaben. Dreimonatlicher Rechnungsabschluss vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1900.

Einnahmen. Aktiva.

Bilanzkonto am 31. Dezember 1900.

Passiva.

Main financial table for the first section, detailing expenses, income, and assets/liabilities for fire, transport, and theft insurance.

II. Lebens-Versicherungs-Geschäft.

Ausgaben. Achtmonatlicher Rechnungsabschluss vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1900.

Einnahmen. Aktiva.

Bilanzkonto am 31. Dezember 1900.

Passiva.

Main financial table for the second section, detailing expenses, income, and assets/liabilities for life insurance.

Johann Kaczvinsky, Buchhalter der Lebensversicherungs-Gesellschaft, Budapest, 31. Dezember 1900.

Die Direktion der Ersten Ungarischen Allgemeinen Assekuranz-Gesellschaft:

Baron Friedrich Markányi.

Ludwig v. Jeney.

Wilhelm v. Ormedy.

Graf Ferdinand Zichy.

Carl Szende, Vice-Direktor.

Theodor Gergely, Ober der Zentralbuchhaltung.

Stichtende Rechnungsbilanz und Bilanz haben wir geprüft und die einzelnen Posten derselben mit den Haupt- und Hilfsbüchern vollkommen übereinstimmend, sowie den im Geleit und den Statuten enthaltenen Bestimmungen entsprechend vorgefunden. - Budapest, 20. März 1901.

Das Aufsichts-Comité:

Konrad Eusebius-Bélaivary.

Josef v. Hajós.

Sigmund v. Lánzló.

Titus v. Németh.

Baron Géza Radvanszky.

Telefon 465.

PHÖNIX-



STAHLWERKE

Telefon 465.

Joh. E. Bleckmann

Ungarische Niederlassung

BUDAPEST, VI. Gyár-utca 29.

Lager von:

„Phönix“ Mangansthal für Werkzeuge

in allen Dimensionen und Härtegraden.

**Tiegelguss-Stahl.
Inneberger Kistenstahl.
Wagenfederstahl.
Feilen und Raspeln.**

Werkzeuge aller Art

für Mechaniker, Schlosser, Schmiede, Müller, Steinmetze etc.

„Phönix“ Ambosse und Schraubstöcke.

Tiegelgussstahl-Bleche.

Stahlblech-Schaufeln und Rechen etc. etc.

GANZ ÉS TÁRSA

vasöntő és gépgyár részvény-társulat

Leobersdorf. — BUDAPEST. — Ratibor.

Városi üzlet: Budapest IV. Kossuth Lajos-utca 18.

1901. május 1-től IV. Ferencziek-tere 2.

Elektromos világítási és erőátviteli berendezések

egyenáramu, egy- és több fázisú váltakozó áramra.

Elektromos nagy vasutak, városi, bánya- és iparvasutak.

Dinamógépek, elektromotorok, transzformátorok és áramátalakítók, daruk és szivattyúk; felvonók szellőztetők, továbbá elektromos gépek és teljes berendezések a karbidgyártáshoz.

Áramszámlálók, ivilámpák, mérőkészülékek.

Lakások s épületek elektromos világítási berendezése.

Vas-, acél- és érczöntvények

építési és gépészeti czélokra.

Kéregöntésű vasuti kerekek és keresztvezések

különleges vasból, elsőrangú, helyiértékű, elektromos és keskenyvágányú vasutak számára.

Hengerszék

és malomberendezésekhez szükséges tárgyak.

Aprító gépek

kőzúzó és Sattler-féle léczes golyómalmok.

* **TURBINÁK,** *

zsilipek és csővezetékek. Papir- és cellulose gyártására szolgáló gépek.

Vasuti kocsik

elsőrangú helyiértékű elektromos és keskenyvágányú vasutak számára.

Vasuti kocsialkatrészek, csapágyak

(Korbuly szabadalma.)

Forgó korongok, tolópadok és kiterők.

* **DARUK** * kézi-, gőz-, petróleum- vagy elektromos erővel való hajtásra.

Transzmissziók.

Gőz-, petróleum- és elektromos forgó ekék (Mechwart szabad.)

Petroleum- és benzinmotorok és lokomobilok (Bánki szabad.)

M. sz. 151.

SCHLICK-féle

vasöntőde és

GÉPGYÁR RÉSZV.-TÁRSASÁG

Gyár és irodák:

BUDAPEST, VI., Külső Váci-ut 29—37. szám.

Készítményei:

építési vasmunkák, istálló berendezési cikkek, **vas-**

hidak és tetőszerkezetek, vasöntvények, oszlopok, épület-bádogos munkák, fémdiszítmények, műemlékek, szobrok, **gőzgépek és kazánok** utihengerek, **teljes körszivattyú-telepek** berendezése,

zsilipek, **áttereszek**, felvonó gépek, **tartányok**, csövek, **„Reform“ viztisztító készülék** (Popelka szabadalma) **Vasuti kocsik: teher- és**

személyszállításra.

Hengerelt és szögecselt vasgerendák.

Wir ersuchen höflich bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annonciierenden Firmen, unser Blatt als Quelle anzuführen zu wollen.

Nyom. Várnai F., Budapest, IV., Régi posta-utca 3.